

Prof. Dr. Alfred Toth

Die Einbettung der proto- und deuteröquivalenten Semiotik in die triadisch-trichotomische Zeichenrelation

1. Wir gehen aus von der dyadisch-trichotomischen Zeichenrelation

$$Z^{2,3} = ((w.x), (y.z))$$

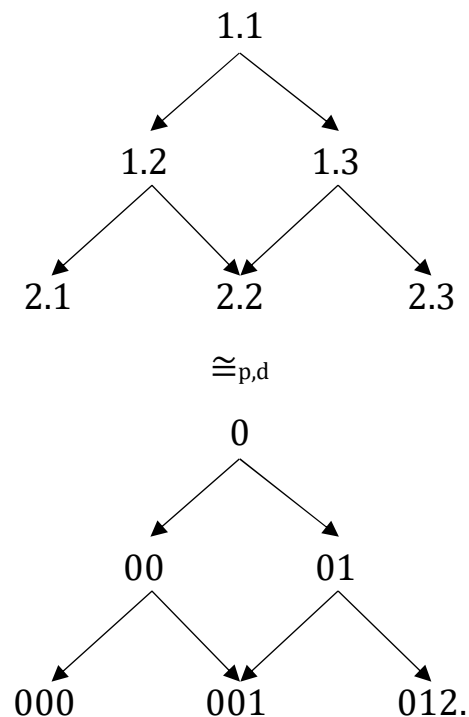
mit

$w, y \in (1, 2)$ und $x, z \in (1, 2, 3)$

sowie der dazugehörigen 2×3 -Matrix

	.1	.2	.3
1.	1.1	1.2	1.3
2.	2.1	2.2	2.3

Wie in Toth (2019) dargestellt, besteht Proto- und Deuteröquivalenz zwischen dem semiotischen und dem polykontexturalen Stemma für die Kontexturen $K = 1$ bis $K = 3$



2. Die $Z^{2,3}$ -Matrix ist natürlich eine Teilmatrix der $Z^{3,3}$ -Matrix der peirce-bense-schen Semiotik (vgl. Bense 1975, S. 35 ff.) und beruht auf der Einsicht, daß die Definition der drittheitlichen Trichotomie überflüssig und zudem inkonsistent ist, weil sie erstens die logische Subjektposition repräsentiert, aber von Peirce, Bense und Walther (1979) topologisch und logisch definiert wird. Zweitens weil der Zusammenhang von Zeichen ein Problem einer Zeichensyntax ist, aber keine Eigenschaft des Zeichens selbst (vgl. Klaus 1962). Bense selbst hatte das Zeichen wiederholt rein mathematisch definiert, so etwa kategoriethoretisch in (1979, S. 53 u. 67) oder zahlentheoretisch in (1981, S. 17 ff.). Drittens lassen sich die ersten zwei Trichotomien durch

$$(x.1): \quad Z = f(\Omega)$$

$$(x.2): \quad Z = f(\omega, t)$$

$$(x.3): \quad Z \neq f(\Omega)$$

mit $x \in (1, 2)$ definieren, was jedoch für die dritte Trichotomie nicht möglich ist, da der Zusammenhang von Zeichen keine Funktion des Objektes, sondern eine solche einer Menge von Zeichen ist.

Topologisch kann $Z^{2,3}$ also in folgenden vier Arten von Konnexen aufscheinen

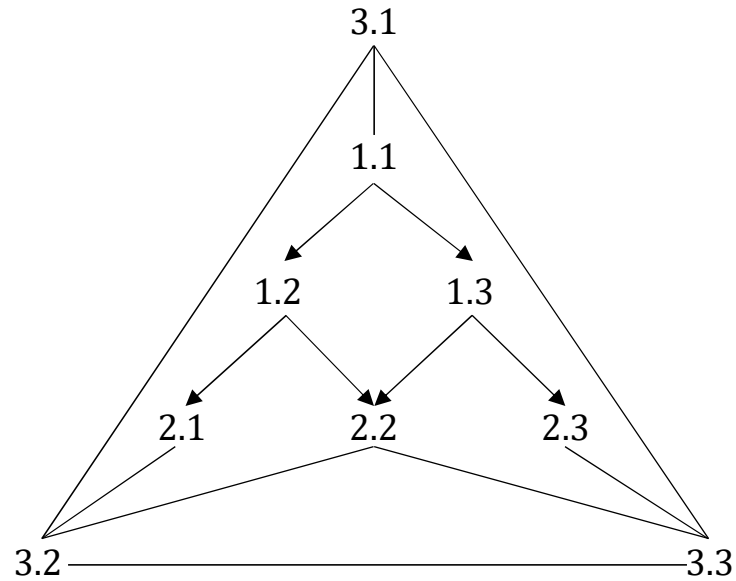
$$1. ((w.x), (y.z))$$

$$2. ((w.x), (y.z)]$$

$$3. [(w.x), (y.z))$$

$$4. [(w.x), (y.z)].$$

Graphentheoretisch kann man das allerdings sehr elegant dadurch ausdrücken, daß man den Graphen der Relation $Z^{2,3}$ dem peirceschen Dreiecksgraphen ein-schreibt.



Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Bense, Max, Axiomatik und Semiotik. Baden-Baden 1981

Klaus, Georg, Semiotik. Berlin (DDR) 1962, 4. Aufl. München 1973

Toth, Alfred, Grundlegung einer polykontexturalen Semiotik. Tucson, AZ, 2019

Walther, Elisabeth, Allgemeine Zeichenlehre. 2. Aufl. Stuttgart 1979

15.6.2019